

Projektbericht

Vergleich der Eigenschaften von Normalbeton und Pneumatit auf übersinnlicher Ebene ihrer Auswirkungen auf den Menschen

von Dorian Schmidt, Jena

Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Auftraggeber	3
2	Auftragnehmer	3
3	Fragestellung	3
4	Gegenstand der Untersuchungen	3
5	Methoden	3
6	Ergebnisse	4
6.1	Konventioneller Beton	4
6.1.1	Untersuchungsmethode: Anschauende Betrachtung außen mit imaginativen Eindrücken	4
6.1.2	Untersuchungsmethode: Überleiten der Eindrücke auf den eigenen Ätherleib	4
6.1.3	Untersuchungsmethode: Betrachtung des eigenen Ätherleibes beim Stehen auf den Platten	4
6.2	Pneumatit	4
6.2.1	Untersuchungsmethode: Anschauende Betrachtung mit imaginativen Eindrücken	4
6.2.2	Untersuchungsmethode: Überleiten der Eindrücke auf den eigenen Ätherleib	5
6.2.3	Untersuchungsmethode: Betrachtung des eigenen Ätherleibes beim Stehen auf den Platten	5
7	Zusammenfassung	5
8	Weiterführende Fragen	6
9	Literatur	6

1 Auftraggeber

Fintan Fünf
vertreten durch Markus Sieber
Klosterplatz 1
CH - 8462 Rheinau

2 Auftragnehmer

D. Schmidt
Am Wald 12
D-07751 Jena

3 Fragestellung

Wie unterscheiden sich ein konventioneller Beton und der nach übersinnlichen Gesichtspunkten präparierte Beton „Pneumatit“ hinsichtlich der übersinnlichen Eigenschaften und deren Auswirkungen auf den Menschen?

4 Gegenstand der Untersuchungen

Untersucht wurden zwei angeschnittene Betonplatten (Maße: 22 X 28 X 4 cm) aus Qualitäts-Beton-Guss mit glänzend glatter Oberfläche und licht-grauer Farbe. Die Gesteinskörnung, soweit nach Augenschein erkennbar, besteht aus überwiegend kalkigem Grubenkies.

1. Hergestellt nach konventionellem Verfahren
2. Präpariert

5 Methoden

Untersucht wurde mit der Methode „Bildekräfteforschung nach D. Schmidt“, ausführlich dargestellt in [Schmidt 2010]. Die Methode wurde wie unter den Einzelpunkten der Ergebnisse beschrieben variiert.

6 Ergebnisse

6.1 Konventioneller Beton

6.1.1 Untersuchungsmethode: Anschauende Betrachtung außen mit imaginativen Eindrücken

Die ätherischen Kräfte der seitlichen Umgebung der Betonplatte werden in eine Art Innenraum (in der Platte und über der Platte) eingesaugt. Dort werden sie in punktförmig aufblitzender Tätigkeit zu mineralischen Kräften umgewandelt. Der Prozess ist ein konzentrierter Verbrennungsprozess. Die mineralischen Kräfte sind nicht ruhige Mineralformen, sondern aktive Strukturgestaltungskräfte, die von der Platte ausstrahlen. Der Prozess ist als Kalkprozess bekannt.

6.1.2 Untersuchungsmethode: Überleiten der Eindrücke auf den eigenen Ätherleib

Der eigene Ätherleib, sofern er aus Wärme-, Licht-, Luft- und Wasser-Elementen besteht, wird zusammengezogen, zum Teil verdichtet und zum Teil zum Bilden von Mineralkräften verbraucht. Die Mineralkräfte breiten sich im Körper aus, vor allem auf die Knochenmassen des Beckens und der angrenzenden Gliedmaßen, aber besonders auch auf die Schädelknochen. Das Knochengerüst wird insgesamt gestärkt, dabei aber sehr schwer durch eine intensive Verbindung mit den Mineralkräften des Untergrundes (Kalk- und Kohlenstoff-Prozess). Das bringt für den Menschen eine stark gedrungene Haltung mit Schwerpunkt in Hüfte und Becken einerseits und andererseits eine Beeinflussung des Denkens durch die gestärkten Schädelknochen in Richtung eines klaren, aber sehr nüchternen, kühlen Überlegens. Der fühlende Seelenbereich im Brust-Lungenbereich wird freigehalten, bleibt aber leer.

6.1.3 Untersuchungsmethode: Betrachtung des eigenen Ätherleibes beim Stehen auf den Platten

Die eben beschriebenen Wirkungen bekommen durch den aufrechten Stand und die Einwirkung über die Füße eine zusätzliche Richtung. Die sich verdichtenden Ätherkräfte strömen in der Mitte von allen Seiten in einer Art Trichter oder Wirbel-Bildung zusammen nach unten der Platte zu.

6.2 Pneumatit

6.2.1 Untersuchungsmethode: Anschauende Betrachtung mit imaginativen Eindrücken

Pneumatit zieht nicht die Ätherkräfte der Umgebung zusammen, sondern entfaltet eigene Ätherfelder, insbesondere die des Klangäthers, der sich seitlich der Platte ausbreitet. Oberhalb der Platte entfalten sich aufsteigende und seitlich sich ausbreitende Lufträume, die seelische Innenräume bilden. Die mineralischen Kräfte des Kalk-Betons werden in der Mitte zusammengedrängt und schmal nach oben befördert wie etwas Störendes, etwas Auszuwerfendes.

6.2.2 Untersuchungsmethode: Überleiten der Eindrücke auf den eigenen Ätherleib

Das menschliche Ätherfeld des Sonnengeflechtes wird harmonisch mit dem Brustraum verbunden. Innerhalb des Brustraumes wird die Lungentätigkeit auf seelische (nicht ätherische oder physisch-motorische!) Art stark angeregt, geordnet und entfaltet. Daran schließt sich die Stärkung des Hör-Klang-Raumes. Der Zusammenklang von Brust-Lungen-Seelen-Raum und dem Hör-Klangraum bringt eine gesteigerte Empfänglichkeit für inspirative Eindrücke. Die Kalk-Kohlenstoff-Mineral-Prozesse werden zusammengedrängt in den Stirnbereich geschoben und bringen dort eine leichte Betäubung des Stirn-Chakras mit sich.

6.2.3 Untersuchungsmethode: Betrachtung des eigenen Ätherleibes beim Stehen auf den Platten

Durch die Füße aufgenommen bekommt die Pneumatit-Gestik zusätzlich eine aufrichtende Wirkung. Der Klangäther, der in der Natur oft zu einem reinen Wasser-Wellen-Äther abgestumpft ist, wird hier durch Klang reichlich belebt.

7 Zusammenfassung

In der Erscheinung und in der Wirkung auf den Menschen unterscheidet sich die Pneumatit-Betonplatte erheblich von der konventionellen Betonplatte.

Die konventionelle Betonplatte ist gekennzeichnet durch Ätherkräfte verbrauchende Prozesse des Kalk-Prozesses und durch in die Erde führende Schwere-Kräfte des Kohlenstoff-Prozesses. Entsprechend sind die Wirkungen auf den Menschen, die dieser ständig ausgleichen muss.

Die Pneumatit-Betonplatte fördert den Klangäther, verbindet diesen mit Seelenkräften und führt beide zu einer höheren Harmonie. Im Menschen wirken diese Kräfte aufbauend, den Brust-Lungen-Bereich stärkend und führen in Zusammenhang mit dem belebten Hör-Klang-Raum zu einer Empfänglichkeit für Inspiratives. Reste nicht gegriffener Kalkprozesse vernebeln allerdings störend das Imaginationzentrum in der Stirn.

Insgesamt ist die Pneumatit-Gestik gegenüber der (gegenteilig wirkenden) klassischen Beton-Gestik ein großer Fortschritt und seine Verbreitung sehr wünschenswert. Wünschenswert wäre vielleicht auch noch zusätzlich eine Rezeptur, die auch das Imaginationvermögen fördert. Ob beides gleichzeitig oder letzteres überhaupt zusammen mit dem Bindemittel Zement zu realisieren ist, ist aber sehr fraglich.

8 Weiterführende Fragen

Betreffs der überschüssigen störenden Rest-Kalk-Kräfte wäre an der Rezeptur vielleicht noch etwas zu verbessern.

Soweit sich durch den Augenschein feststellen lässt, ist die Gesteinskörnung stark kalkhaltiger Grubenkiesel, wie er in der Nordschweiz und in ganz Süddeutschland allgegenwärtig ist. Es wäre eine Frage, wie sich Pneumatit ausnimmt, wenn Sandstein- oder Tonstein- Kiesel oder Hartsteine wie Basalt, Porphyr oder Diabas als Zuschlag verwendet wird. Obiges Problem der Vernebelung würde vielleicht in diesen Fällen nicht auftreten

9 Literatur

[Schmidt 2010] Dorian Schmidt, Lebenskräfte - Bildekräfte - Methodische Grundlagen zur Erforschung des Lebendigen, Verlag Freies Geistesleben, 2010, ISBN 978-3-7725-1481-4